© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

XL. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 21. December 1900.

Vorsitzender: Herr **Dr. Fridolin Krasser.**

Herr Louis Keller legt eine Anzahl von Herbarpflanzen vor, welche vom Vortragenden heuer in Kärnten gesammelt wurden (siehe diese „Verhandlungen", Bd. L, S. 121) und von denen einige für Kärnten neu sind.

Ferner erstattet Herr L. Keller folgenden Bericht:

Prof. Ascherson und Magnus führen in ihrer Arbeit in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1891, S. 677, *Vaccinium Myrtillus* L. var. *leucocarpum* Dumort. an und bemerken, dass diese Varietät seit zwei Jahrhunderten wohl bekannt, jedoch erst zu Anfang des letztverflossenen Decenniums häufiger genannt wurde. In dieser Schrift wird dargethan, dass man anfänglich diese Abänderung einem Pilze zuschrieb, der diese Früchte befallen soll. Diese Behauptungen wurden aber durch Prof. Ascherson als irrthümlich zurückgewiesen.

Zu den in dieser Arbeit aufgeführten zahlreichen Standorten füge ich für Kärnten drei neue Standorte hinzu. Bis jetzt wurde die var. *leucocarpum* in Kärnten bei St. Lorenzen, in Reichenau, Bleiburg, Prävali und Schwarzenbach gefunden.

In den Ferien 1900 fand ich diese Varietät in der Nähe des Lamprechtbauern bei Mauthen, auf der Poliniggwiese (obere Missoria) bei Mauthen und im Walde oberhalb St. Jacob im Lesachthale, an allen drei Standorten häufig.

In Mauthen werden die weissfrüchtigen Heidelbeeren zum Einsieden gesammelt. Hier schreibt man dem Genuss dieser Beeren eine „beruhigende" Wirkung zu. Worin diese besteht, ist mir nicht bekannt.

* * *

Orobanche flava Mart. schmarotzt auf *Petasites niveus, P. officinalis, P. albus, Tussilago farfara.* Hofrath v. Kerner gibt auch *Adenostyles alpina* als Nährpflanze an.

Bis jetzt wurde *O. flava* in unserer Reichshälfte aus Tirol, Salzburg, Steiermark, Ober- und Niederösterreich, Görz und Schlesien bekannt.

Im August 1900 fand ich nun *O. flava* in einem Exemplare unweit der unteren Valentinalpe nächst Mauthen, so dass sie dadurch für Kärnten neu erscheint.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Orobanche lucorum A. Br. Unter den Nährpflanzen, auf welchen diese *Orobanche* vorkommt, ist nach Prof. v. Beck zu nennen: *Berberis vulgaris*, *Rubus caesius* und *R. fruticosus*.

Im August 1900 fand ich eine *Orobanche*, die sich bei näherer Untersuchung als *Orobanche lucorum* erwies. In der ganzen Umgebung derselben war aber weder *Berberis* noch *Rubus* zu finden. Diese *Orobanche* stand in Mitte der Blätter von *Petasites albus*, was mich veranlasste, einige Male diese Stelle zu besichtigen. Leider konnte ich beim Ausheben der vier Exemplare die Wirthspflanze nicht erreichen. Ich führte daher zwei Herren, die diese obgenannten Nährpflanzen kennen, an Ort und Stelle, um sie als Zeugen anführen zu können und um auch mich selbst nochmals zu überzeugen.

Es geht daraus hervor, dass *Orobanche lucorum* ausser auf den nach v. Beck angeführten Nährpflanzen auch auf *Petasites albus* vorkommt.

Die auf *Petasites albus* schmarotzende *O. lucorum* wurde von mir in der Thalsperre bei Mauthen (ca. 740 *m*) gefunden.

Campanula Scheuchzeri Vill., floris alba. Auf Wiesen der Mauthneralpe bei Mauthen, selten.

Gentiana asclepiadea L., floris alba. Am Plöckenweg bei Mauthen, selten.

Asplenium Trichomanes L. f. *furcatum*. Auf Mauern unweit St. Jacob im Lesachthale.

Abnorme Bildungen zeigen:

Geum rivale L. Oberhalb rosettenartiger, hochstehender Laubblätter breitet sich rings um den Stengel eine Blüthe aus mit 8—12 Kronblättern, die in einen langen Nagel zusammengezogen und am Rande gekerbt oder schwächer und stärker eingeschnitten sind; auch Filamente sind zu beobachten. Darüber erhebt sich ein Stengel mit einer regelmässigen Blüthe. Darunter zeigen sich einige kronblattartige Anhängsel von derselben Farbe der Blüthe. Noch ist zu bemerken, dass bei einem Exemplare die Kelchblätter an der Basis sehr breit sind.

Gefunden wurde diese Abnormität am Wege von der unteren Valentinalpe zur Plöcken.

Orchis suaveolens Koch. Die Blüthen sind gleichsam in zwei Absätzen angeordnet, so dass 3—4 Blüthen schopfartig über eine grössere Anzahl solcher hinausragen und dazwischen eine blüthenlose Spindel erscheint.

Auf Wiesen der Mussen gegen den Schatzbühel bei Kötschach.

Späte Blüthezeit erscheint bei:

Cypripedilum Calceolus L. Am 7. August in einer Höhe von ca. 1500 *m* unweit eines Schneefeldes auf dem Gamsboden zwischen der Mauthneralpe und dem Mooskofel sechs Exemplare.

Anemone alpina L. Am 7. August ebendort.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von tiefen Standorten sind zu erwähnen:

Saxifraga Hostii Tausch., *Geranium macrorrhizum* L. In der Thalsperre bei Mauthen, 750 *m*. Erstere auf Felsen, letztere auf humösen Stellen.

Scrophularia Hoppii Koch mit *Geranium macrorrhizum* L., *Galium ochroleucum* Wolf, *Chondrilla prenanthoides* etc. In riesiger Menge im Geschiebe des Valentinbaches hinter Mauthen, 730 *m*.

Lamium Orvala L. In der Valentinklamm bei Mauthen, 750 *m*, häufig.

Erwähnenswerth sind ferner:

Gentiana Carpatica Wettst. Auf der Missoria bei Mauthen, südlich von dem von mir vor einem Jahre aufgefundenen Standort, ist diese *Gentiana* massenhaft verbreitet und dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach bis in die italienischen Gebirge erstrecken. — Auf Wiesen der Mauthneralpe bei Mauthen, ca. 1500 *m*.

Gentiana antecedens Wettst. Einen Monat früher als *Gentiana Carpatica* auf der oberwähnten Stelle, häufig, ca. 1000 *m*.

Gentiana calycina (Koch). Bei der oberen Valentinalpe nächst Mauthen, häufig, ca. 1600 *m*.

Festuca aurea Lam. Wird in der ganzen Gegend zur Abgrenzung der Grundstücke auf den Alpen statt der Grenzsteine in Linien gesetzt.

Thalictrum galioides. Rund um Mauthen bis nach Würflach in riesiger Menge anzutreffen, verschwindet allmälig gegen Kötschach und Mandorf, tritt am Gailbergsattel nur sporadisch auf und ist um Ober-Drauburg selten.

Gentiana punctata L. Dürfte auf der Mautneralpe und auf den umliegenden Alpen infolge der hinter Mauthen befindlichen Enzianbrennerei bald ausgerottet werden. Nur in wenigen Exemplaren noch daselbst angetroffen.

Gentiana lutea. Nur in sehr wenigen Exemplaren in der Nähe von Mauthen und den der Plöcken anliegenden Berge zu treffen.

Cirsium heterophyllum All. Beide Formen in wenigen Exemplaren an sumpfigen Stellen der Mauthneralpe zu finden.

Asplenium Germanicum Weis. So häufig diese um Ober-Drauburg auftritt, so selten im oberen Gailthale, auf dem Wege von Mauthen ins Lesachthal und in der Klamm bei Kirchbach.

Bupleurum petraeum L. Tritt hier im Gebiete ganz einzeln auf und ist selten; bei der unteren Valentinalpe auf einem freiliegenden Felsblocke.

Sempervivum acuminatum Schott. Auf der Mauthneralpe, sehr selten, ca. 1400 *m*, auf Felsen.

Eriophorum vaginatum L. An einer einzigen Stelle der Mauthneralpe, nicht häufig.

Dianthus barbatus L. Eine eigenthümliche Schattenform am Waldrande unterhalb der Mauthneralpe.

Zum Schlusse der Ferien fand ich:

Verbascum Juratzkae Rechinger (Oesterr. botan. Zeitschr., 1891, S. 338). Bei Flitschl nächst Tarvis an der die Schlitza übersetzenden Brücke, sehr selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von Dr. Rechinger bei Tarvis (Kärnten) und in der Prein (Niederösterreich) an einigen Standorten aufgefunden.

Neilreich erwähnt in der „Flora von Niederösterreich" den Eichkogel bei Giesshübel. Damit sind alle bis jetzt bekannten Fundorte erschöpft.

Gentiana pilosa Wettst. Zwischen Raibl und dem Predil sehr häufig, wie auch in der Schlitzaschlucht bei Tarvis, nicht häufig.

Herr Dr. R. Wagner demonstrirte eine Anzahl von Arten der Gattung *Convolvulus* aus dem Herbare der Wiener Universität.

Zum Schlusse legte Herr Dr. Fridolin Krasser die neue Literatur vor.

XXVII. u. XXVIII. Bericht der Section für Kryptogamenkunde.

Versammlung am 23. November 1900.

Vorsitzender: Herr Dr. **Alexander Zahlbruckner.**

Herr Dr. Fr. Krasser verliest den für die Versammlung bestimmten Vortrag des erkrankten Herrn Sections-Chefs Dr. R. Lorenz Ritter v. Liburnau: „Ueber *Aegagropila Sauteri*" und demonstrirt lebendes und getrocknetes Material.

Hierauf bespricht Herr Dr. Rudolf Wagner „Wachsthumshemmungen, hervorgerufen durch *Nectria*".

Schliesslich legt Herr Josef Brunnthaler zwei für Niederösterreich neue Pilze vor, und zwar *Dasyscypha strobilicola* Bäumler, auf Zapfen von *Pinus montana* vom Grünschacher (Raxalpe), Juni 1899, und *Phyllactinia Berberidis* Palla, in der Prein im October 1900 gesammelt, beides zweiter bekannter Standort.

* * *

Versammlung am 28. December 1900.

Vorsitzender: Herr **Carl Mayerhofer.**

Herr Dr. Rudolf Wagner spricht „Ueber das Vorkommen eines Stylus dorsalis bei *Frullania*".

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Versammlung der Section für Botanik am 21. Dezember 1900. 3-6